

# WERTE IM WANDEL

## KINDHEIT DAMALS, WERTE FÜR MORGEN

Im Rahmen des PEVA-Projekts habe ich, eine 17-jährige Schülerin, meinen 71-jährigen Opa zu seiner Kindheit und Jugend interviewt. Es war spannend für mich zu hören, wie er auf diese Zeit zurückblickt und welche Werte ihn bis heute begleiten.

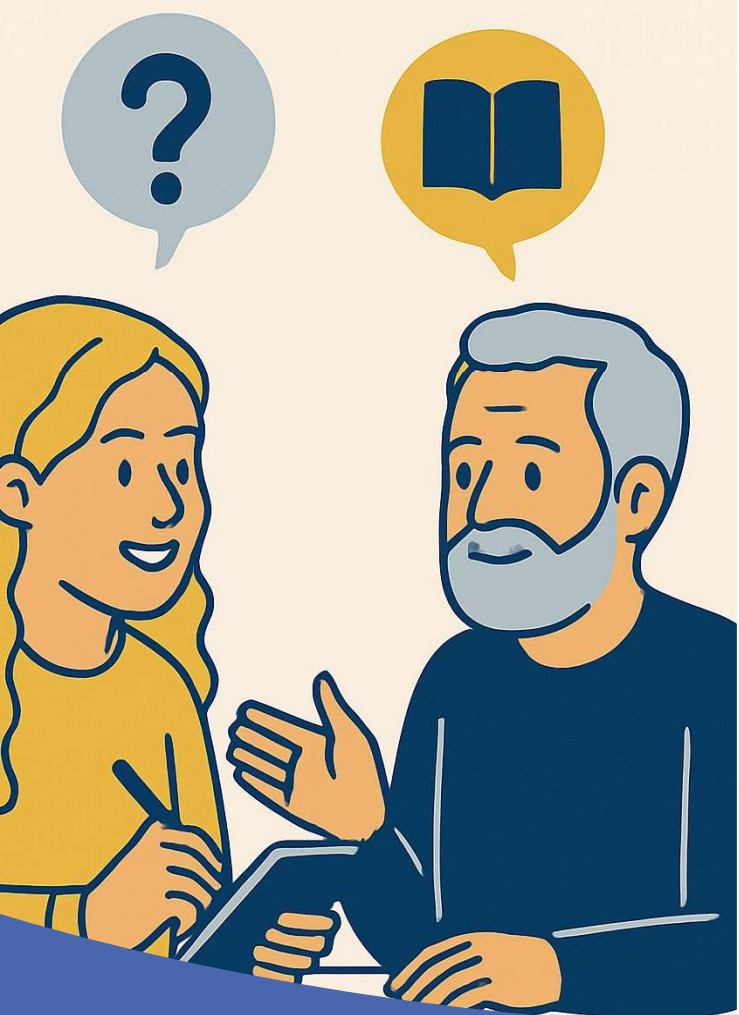
Mein Opa ist in einem Dorf aufgewachsen und während der Volksschule mit seiner Familie in eine Stadt gezogen. Er beschreibt seine Kindheit und Jugend als behütet, geprägt von Verlässlichkeit und Zusammenhalt in der Familie. Für seine Eltern war die bestmögliche Schulbildung sehr wichtig – und schon damals, Mitte der 1960er Jahre, war diese möglich. Dabei legten sie Wert darauf, dass die Kinder auch selbst dazu beitragen, „etwas aus sich zu machen“.

Besonders prägend waren für ihn die Übergänge in der Schulzeit, vom Wechsel ins Gymnasium bis hin zu den Veränderungen in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren. Diese Zeit brachte für Jugendliche mehr Freiheiten, die auch genutzt wurden, sowie neue Möglichkeiten zur Weiterbildung. Wer familiären Rückhalt hatte, konnte diese Chancen oft unabhängig von der finanziellen Situation des Elternhauses wahrnehmen.

Ende der 1970er-Jahre veränderte sich die Gesellschaft spürbar: es kam zu einer Hinwendung zur Leistungsgesellschaft, verstärkt durch die Entwicklungen zB im EDV- und IT-Bereich, die das Leben schneller und leistungsorientierter machten.

An seinen Werten hat sich bis heute wenig geändert: Vertrauen, Verlässlichkeit und Gerechtigkeit sind für ihn immer noch zentral. Hinzugekommen ist die Überzeugung, dass man sich Informationen bewusst und aus vielen Quellen holen sollte, um sich ein objektives Bild zu machen. Gerade in der heutigen Medienlandschaft, die auch von Falschinformationen geprägt ist, sei das besonders wichtig.

Für die Zukunft wünscht sich mein Opa, dass die demokratischen Grundwerte erhalten bleiben und wir als Gesellschaft weiterhin bewusst nach Solidarität streben. Sein Appell an meine Generation lautet: informiert euch breit, geht sorgsam mit Informationen um, vertraut einander und unterstützt euch gegenseitig. Nur so könne eine solidarische Gesellschaft auch in Zukunft bestehen.



*„Informiert euch breit, geht sorgsam mit Informationen um, vertraut einander und unterstützt euch gegenseitig.“*